

Die halbrunden Öffnungen für die Stecker werden ganz zum Schluss mit scharfer Klinge ausgeschnitten.



Sind die Abdeckungen auf der Modellbahn eingebaut, wird der Schotter nur lose aufgetragen, jedoch nicht verklebt.



Durch mehrere Bohrungen werden mit viel Fingerspitzengefühl die Öffnungen erstellt.



Die Öffnungen werden sauber gefeilt, die Grösse entspricht den Antriebskästen.



von Fallern. Sie haben das Rennen dennoch gewonnen, weil der Druck einfach viel lebendiger und originalgetreuer ist. Die Längsmasse für die einfachen Flügelsignale,  $7 + 27 + 67 + 27 + 52$  mm, ergaben sich durch die Kunststoffkästen, die Höhe beträgt 18 mm, kann jedoch im Bahnhofsbereich, falls die Gleiszwischenräume aufgefüllt sind, auch weniger betragen. Die weissen Falz- und Schnittkanten wurden mit farblich passenden Filzstiften übermalt, bevor die Ziegelsteinabdeckungen unter die Deckplatten geklebt wurden. Letzte Retuschen mit Farbe, Filzstift und zum Abschluss mit mattem Klarlack folgten. Die seitlichen Öffnungen der Steckeranschlüsse wurden mit einem scharfen Bastelmesser ausgeschnitten und die neue Abdeckung direkt über die ursprüngliche gestülpt. Um bei Störungen problemlos die Signalantriebe zu erreichen, wurde der Schotter hier nur lose aufgestreut. Die Stecker wurden zudem mit einem Büschel selbst klebendem Gras verdeckt.

### Doch versenken!

Ein paar Tage nach dem beschriebenen Malheur mit dem Niederflurwagen stand der Beschluss fest, die Signalkästen doch zu versenken. Und zwar einheitlich auf die Höhe des Bahnhofsniveaus.

Der Umbau begann mit dem Entfernen der Signale. Dazu wurden zuerst die Anschlusskabel unter der Anlagenplatte durchgeschnitten und mit Stecker und Muffen versehen. Dies ermöglicht später das einfache Tauschen eines defekten Signals. Damit im Bahnhofsbereich kein Kabelsalat entsteht, bekamen die Kabel vor dem Durchtrennen eine Nummer. Danach konnten die Signale auf der Anlage entfernt werden.

Die schwierigste Arbeit war das Erstellen der Öffnungen in der bestehenden Modellbahnplatte. Es musste sehr behutsam vorgegangen werden. Mit einer Bohrmaschine und einem grossen Holzbohrer wurden die Löcher so eng wie möglich gebohrt. Die verbliebenen Stege konnten danach relativ einfach mit dem Bastelmesser durchtrennt werden. Abschliessend wurden die Öffnungen mit einer groben Holzfeile in die erforderliche rechteckige Form gefeilt. Damit waren die Schmutz verursachenden Arbeiten bereits abgeschlossen.

Zur Befestigung der Signale unterhalb der Holzplatte wurden L-förmige Podeste gebaut. Für das Abstand gebende Distanz-